

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Anke Zimmermann, Pfarrerin
Homburg/Efze

12.03.2010

Höchster Turm der Welt

Kennen Sie den höchsten Turm der Welt? Er steht in Dubai und ist 828 Meter hoch. Gigantisch ist das, spektakulär und kaum zu fassen. Dieser Turm ist im Januar feierlich eingeweiht worden. Und wissen Sie was? Im Februar musste er schon wieder geschlossen werden. Es gab auf der Besucherterrasse technische Probleme, aus der Traum, zumindest vorläufig.

Als ich diese Nachricht im Radio gehört habe, musste ich an den Turmbau im Alten Testament denken. Im ersten Buch Mose wird die Geschichte erzählt. (1. Mose 11. 1-9) Auch da haben Menschen einen gigantisch hohen Turm gebaut. Bis in den Himmel sollte er reichen. Mit diesem Bauwerk wollten sie sich einen Namen machen und berühmt werden. Gott hat sich das ganze Projekt von oben angesehen, vielleicht milde über das große Vorhaben der kleinen Menschen gelächelt und dann entschlossen gehandelt. Nein, so geht das nicht, hat Gott die Menschen spüren lassen und ihrem Größenwahnsinn ein Ende gesetzt. Die Menschen konnten einander nicht mehr verstehen, und das große Bauprojekt endete in einer Ruine.

Viele hohe Türme sind seither von Menschen geplant und gebaut worden, riesige Wolkenkratzer stehen in den großen Städten Amerikas, aber auch in Frankfurt. Aber immer noch höher, noch größer, noch gigantischer – macht das Sinn? Grenzenloses Wachstum gibt es nicht, das haben auch die Menschen in Dubai in den letzten Monaten deutlich erlebt. Der Schein von großem Luxus, von Einfluss, Macht und Geld verblasst zunehmend. Manchmal bleiben nur dunkle Schatten. Der Mensch ist eben Mensch und nicht Gott. Der Mensch ist deutlich begrenzt und endlich. So ist das schon von alters her und so wird es bleiben - ganz gleich, wie viele hohe Türme noch gebaut werden.